

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1996 Nürnberg 1997	Seite 75 - 76	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	------------------	---

Dieter Theisinger und Norbert Meyer

## Das Hain-Hungerblümchen – *Draba nemorosa* L. – ein Neufund für Nordbayern

### Einleitung

Anlässlich einer Revision von Herbarbelegen einer Abitur-Facharbeit am Leibniz-Gymnasium Altdorf (DICKAS) stießen die Verfasser in einer Aufsammlung des Frühlings-Hungerblümchens (*Erophila verna*) auf ein Exemplar des Hain-Hungerblümchens (*Draba nemorosa*), das am 14. Mai 1995 aufgesammelt wurde. Die Zuordnung des Belegs erfolgte an Hand der erkennbaren, deutlich ausgerandeten, gelblichen Blütenblätter sowie der sitzenden, nicht stengelumfassenden Blätter. Das habituell ähnliche Mauer-Hungerblümchen (*Draba muralis*) mit weißen, abgerundeten Blütenblättern und stengelumfassenden Blättern konnte klar ausgeschlossen werden.

### Verbreitung in Deutschland

Die kontinentale, einjährige *Draba nemorosa* tritt dem Anschein nach in Deutschland erst seit wenigen Jahrzehnten vereinzelt und eingeschleppt auf. Der Erstnachweis erfolgte 1956 an der Böschung eines Donaudammes bei Straubing in Südbayern (MERGENTHALER), wo sie als eingebürgert gilt. Der Zentralstelle zur Floristischen Kartierung sind zwei weitere adventive Vorkommen im Westen Deutschlands (MTB 4611 und MTB 5509) bekannt (SUBAL, schriftliche Mitteilung). In den Donauauen Regensburgs, MTB 6938, entdeckte KLOTZ (mündl. Mitteilung) kürzlich ebenfalls die Art. Ihm wurde auch ein Neufund im Großraum Berlin gemeldet.

### Fundort

Das Hain-Hungerblümchen wurde im MTB 6534/3 in einer gegen Ende der 80er Jahre aufgelassenen, großflächigen Sandgrube im Bereich der Flugsanddünen nördlich von Altdorf, zwei Kilometer westlich des Ortes Weißenbrunn, auf etwa 400 m Meereshöhe nachgewiesen. Der Wuchs-



*Draba nemorosa* L., Herbarium Dickas, Flora der Sandgruben westlich Weißenbrunn, MTB 6534/3, 14. 05. 1995, ca.  $\frac{1}{4}$  nat. Größe. Foto: A. Lades

ort liegt am Ostrand des Nürnberger Reichswaldes im Naturraum 113, Mittelfränkisches Becken, und grenzt direkt an den Anstieg zur Mittleren Frankenalb. Der damit verbundene Regentau bedingt einen durchschnittlichen Jahresniederschlag von 700-800 mm und damit deutlich humidere Verhältnisse als im zentralen Mittelfränkischen Becken. Der Abbau der bis 50 m mächtigen peri- und postglazialen, extrem nährstoff- und basenarmen Flug- und Terrassensande erfolgte bis an die Grenzen einer Wasserschutzzone, der Trinkwasserentnahmestelle Ursprung

der Stadt Nürnberg. Der noch vorhandene Dünenkörper westlich der Grube trägt vorwiegend Kiefernwälder des *Leucobryo-Pinetum* und *Cladonio-Pinetum* (BUSHART et al.). Zusammen mit den offenen, bis 20 m hohen, süd- und ostexponierten Sandböschungen sind diese heute Bestandteil eines Naturwaldreservates. Die Grubensole wurde zur Deckelung des nahen Grundwassers mit Aushubmaterial, hauptsächlich Lias-tonen aus der Umgebung, verfüllt und mit Mischwald aufgeforstet.

## Status

Die Verfasser haben anlässlich eigener Untersuchungen, die seit 1975 unabhängig voneinander erfolgten (siehe Literatur), ein recht klares Bild über die Vegetationsverhältnisse der geschilderten Grubenbereiche und können ein älteres Vorkommen des Hain-Hungerblümchens mit großer Sicherheit ausschließen. Für die Einschleppung durch Fahrzeuge während des Sandgrubenbetriebes oder durch Fremdmaterial während der Verfüllung wäre ein weiterer Fundort in der Umgebung vorauszusetzen. Dies hätte vor dem Zeitpunkt der Schließung der Gruben Ende der 80er Jahre erfolgen müssen. Weiter denkbar ist die Ankunft als Verunreinigung von Saatgut über die nach der Einebnung der Grubensohlen erfolgte Ansaat mit einer Handelsmischung. Die außerdem mögliche Verschleppung durch Pferde über angrenzende Reitwege, die im Umfeld ein dichtes Netz bilden, ist insofern bedenkenwert, als MERGENTHALER dies für den Erstfundort bei Straubing ebenfalls diskutiert.

## Buchbesprechung

**Hartmann/Schuldes/Kübler/Konold: Neophyten: Biologie, Verbreitung und Kontrolle ausgewählter Arten.** Reihe: Umweltforschung in Baden-Württemberg, ecomed-Verlag, Landsberg/Lech 1995, Paperback, ISBN 3-609-65450-3

Neophyten sind Pflanzenarten, die in der Neuzeit (seit dem Jahr 1500) bei uns einwanderten. Das Werk widmet sich speziell den sieben auffallenden und Probleme bereitenden Arten Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Späte Goldrute (*Solidago gigantea*), Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Topinambur (*Helianthus tuberosus*), Riesen-Bären-

Eine Nachsuche im Juli 1996, allerdings zu spät für eine sichere Aussage, ergab keinen weiteren Nachweis. Gegenwärtig muß also von einer unbeständigen Einschleppung ausgegangen werden.

## Danksagung

Unser Dank gilt Herrn Dipl. Biol. W. Subal, Zentralstelle zur Floristischen Kartierung der Bundesrepublik, und Herrn J. Klotz, Regensburg, für ihre hilfreichen Mitteilungen.

## Literatur:

- BUSHART, M., MEYER, N. und P. LEUPOLD (1994): Die Sanddünengebiete bei Altdorf. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **55**, Hohenester-Festschrift: 273-318
- DICKAS, S. (1996): Die Flora der Sandgruben westlich von Weißenbrunn. Unveröff. Facharbeit am Leibniz-Gymnasium Altdorf.
- HAEUPLER, H. und P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Ulmer, Stuttgart.
- MERGENTHALER, O. (1975): *Draba nemorosa* L. Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **34**: 237-238
- OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7. Aufl. Stuttgart.
- THEISINGER, D. (1977): Die Flora zwischen Hersbruck und Altdorf. Unveröff. Zulassungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien in Bayern. Universität Erlangen-Nürnberg.

Anschrift der Verfasser:

**Dieter Theisinger**  
Pirmasenser Str. 23  
90469 Nürnberg

**Dipl. Biol. Norbert Meyer**  
Adlerstr. 6  
90522 Oberasbach

klau (*Heracleum mantegazzianum*), Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*) und Sachalin-Knöterich (*Reynoutria sachalinensis*). Nach der Vorstellung der Ökologie und der Verbreitung der Arten diskutieren die Autoren grundsätzlich die Frage, ob und wie eine Bekämpfung im allgemeinen erfolgen sollte. Im speziellen Teil geht das Buch ausführlich auf die Zurückdrängung der einzelnen Arten ein und vergleicht die Wirksamkeit verschiedenster Methoden an Hand zahlreicher Untersuchungen. Das relativ teure Werk kann speziell Landschaftspflegern, Gärtnern und Ökologen empfohlen werden.

Dieter Theisinger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996](#)

Autor(en)/Author(s): Theisinger Dieter, Meyer Norbert

Artikel/Article: [Das Hain-Hungerblümchen - \*Draba nemorosa\* L. - ein Neufund für Nordbayern 75-76](#)